

Protokoll

des gemeinsamen Jahrestreffens

des Deutschen Nationalkomitees für die International Union of Geological Sciences (IUGS-DNK),
des Landesausschusses für das International Geoscience Programme (IGCP-LA)
und des Nationalen Komitees für Geodäsie und Geophysik (NKGG)

am 24. November 2022

im Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Teilnehmende (in alphabetischer Reihenfolge):

Olaf Alisch (Gast des IUGS-DNK, Verband Bergbau, Geologie und Umwelt VBGU, Berlin)
Prof. Dr. Arne Biastoch (NKGG – IAPSO, GEOMAR, Kiel)
Christine Bismuth (Projekte und Internationales, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ)
Dr. Christian Bönemann (IUGS-DNK, i.V. für Prof. Dr. Ralph Watzel, NKGG Adhering Body, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe BGR, Hannover)
Prof. Dr. Torsten Dahm (NKGG – IASPEI, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
Dr. Franz Wolfgang Eder (IUGS-DNK/ IGCP-LA, Verbindung nationale-internationale Ebene)
Tamara Fahry-Seelig (IUGS-DNK, Dachverband der Geowissenschaften DVGeo, Berlin)
Birgit Kuhns (IUGS-DNK-Sekretariat, BGR, Hannover; Protokoll IUGS-DNK, IGCP-LA)
Dr. Guido Lüniger (Programmdirektor Geologie, Ingenieurgeologie, Paläontologie; Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG, Bonn)
Prof. Dr. Martin Meschede (IUGS-DNK, Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften-Geologische Vereinigung DGGV; Sitzungsleitung)
Prof. Dr. Jürgen Müller (NKGG-Vorsitzender, Uni Hannover)
Dr. Thomas Plenefisch (NKGG-Sekretariat, BGR, Hannover; Protokoll NKGG)
Heinz-Gerd Röhling (IUGS-DNK, Dachverband der Geowissenschaften DVGeo, Berlin)
Dr. Alexander Rudloff (IUGG-Generalsekretär, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
Prof. Dr. Dr. h.c. Harald Schuh (NKGG - Deutsche Geodätische Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
Dr. Iris Sonntag (Programmdirektorin Physik des Erdkörpers, DFG, Bonn)
Dr. Ludwig Stroink (IUGS-DNK, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
PD Dr. Ute Weckmann (NKGG – IAGA, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
Dr. Hartmut Wziontek (NKGG – BKG, Frankfurt)

entschuldigt:

Prof. Dr. Paul Becker (NKGG – BKG, Frankfurt), Vertretung Dr. Hartmut Wziontek
Prof. Dr. Ralph Thomas Becker (IGCP-LA und IUGS-DNK, Paläontologische Gesellschaft, Uni Münster)
Dr. Roland Eichhorn (IUGS-DNK, Staatliche Geologische Dienste, Bayerisches Landesamt für Umwelt LfU, Hof)
Prof. Dr. Olaf Eisen (NKGG – IACS, AWI Bremerhaven)
Dr. Christof Ellger (IUGS-DNK, GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung, Uni Potsdam)
Dr. Susanne Faulhaber (IUGS-DNK, Programmdirektorin Mineralogie, Petrologie und Geochemie, DFG, Bonn)
Prof. Dr. Uwe Haberlandt (NKGG – IAHS, Uni Hannover)
Prof. Dr. Hans Kerp (IUGS-DNK, Paläontologische Gesellschaft, Uni Münster)
Dr. Monika Korte (NKGG – IAGA, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)
Prof. Dr.-Ing. Uwe Sörgel (NKGG – DGPF, Uni Stuttgart)

Dr. Hans Volkert (NKGG – IAMAS, DLR, Oberpfaffenhofen)

Prof. Dr. Thomas Walter (NKGG – IAVCEI, Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ)

Prof. Dr. Ralph Watzel (IUGS-DNK, BGR, Hannover); Vertretung: Dr. Christian Bönemann

Prof. Dr. Alan B. Woodland (IUGS-DNK, Deutsche Mineralogische Gesellschaft, Uni Frankfurt)

Im Folgenden werden die Teilnehmenden ohne Titel genannt.

Eröffnung

MESCHÉDE begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

Neues Mitglied im DNK als Vertreter der Staatlichen Geologischen Dienste ist Dr. Roland EICHHORN, Leiter der Abteilung „Geologischer Dienst“ im Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU). Seine Vorgängerin Dr. Renate Taug (Hamburg) ist in den Ruhestand gegangen. Leider musste er seine Teilnahme kurzfristig aufgrund eines Ministeriums-Termins absagen.

Als Gast nimmt Olaf ALISCH, Geschäftsführer des Verbandes Bergbau, Geologie und Umwelt (VBGU), teil.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls des Jahrestreffens vom 04. November 2021

Der Protokollentwurf zum letztjährigen Jahrestreffen wird ohne Ergänzungen angenommen.

TOP 2: IUGS-DNK-Angelegenheiten

a) Bericht aus der IUGS

STROINK berichtet als Councillor aus der IUGS: Die Organisation hat zurzeit 61 aktive und 56 inaktive Mitglieder. Deutschland gehört zu den höheren Mitgliedsbeitragskategorien und hat seinen Beitrag fristgerecht gezahlt. Die DFG hat wie in der Vergangenheit den Beitrag für Deutschland übernommen, wofür explizit gedankt wird.

Der 36. Internationale Geologenkongress (IGC) wurde aufgrund der Corona-Pandemie virtuell abgehalten. Die Rückzahlung gezahlter Gebühren ist immer noch nicht abgeschlossen. Die IUGS wird die noch ausstehenden Rückzahlungen veranlassen, sobald der Schatzmeister die Mittel vom Local Organizing Committee (LOC) erhalten haben wird. Der 37. IGC wird 2024 in Südkorea abgehalten; die Vorbereitungen verlaufen reibungslos. Der 38. IGC (2028) sollte ursprünglich in St. Petersburg stattfinden. Als Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die IUGS ihre Kontakte mit RU eingefroren und das Angebot, den IGC auszurichten, zurückgezogen. Eine entsprechende Stellungnahme wurde bereits Ende Februar 2022 auf der IUGS-Website veröffentlicht. Bis März 2023 besteht nun die Möglichkeit, Interesse für die Ausrichtung des IGC 2028 an einem alternativen Ort zu bekunden. Kanada hatte im Vorfeld Interesse gezeigt. Alle künftigen IGC sollen hybrid (virtuell und vor Ort) ausgerichtet werden. Dieser Punkt wird weiter unter TOP 2b) diskutiert.

IUGS-Präsident John Ludden setzt sich stark für eine bessere öffentliche Wahrnehmung der Organisation ein. So hat die IUGS im laufenden Jahr mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen vorgebracht. U.a. wurden im Oktober das IUGS Earth Science Festival, das Earth Futures Film Festival und der „First 100 Geoheritage Sites“-Event abgehalten. Im November folgte das DDE Open Science Forum in gemeinsamer Koordination von IUGS, UNESCO und DDE (*Deep Time Digital Earth*).

Im Executive Committee gab es folgende personelle Veränderungen: Dr. Silvia Peppoloni und Dr. Claudia Mora sind Ende März 2022 turnusgemäß als Councillor ausgeschieden. Neu gewählt wurden Prof. Dr. Dolores Pereira (Univ. Salamanca, ES) und Dr. Yamirka Rojas-Agramonte (Univ. Kiel). Eine *Task Group on Submarine Geohazards* wurde neu eingerichtet, eine *Commission on Geoethics (CoG)* soll die *International Association for Promoting Geoethics (IAPG)* ablösen (Abstimmung im Frühjahr 2023). Diese soll eine *Task Group on Gender & Inclusivity* beinhalten. Stroink wird in zwei neuen Begutachtungsgruppen (Ad hoc Review Committees, ARC) mitwirken, die 2023 das International Geoscience Programme (IGCP) und die Commission on Geoscience Education (COGE) begutachten sollen.

Der ehemalige IUGS-Generalsekretär Peter Bobrowsky vom kanadischen geologischen Dienst erhielt 2022 die James M. Harrison-Medaille. Diese Auszeichnung wurde 2004 ins Leben gerufen, um Personen für ihre langjährigen Dienste in der IUGS zu ehren. Sie ist benannt nach dem ersten IUGS-Präsidenten. Die neu geschaffene Chris King-Medaille, benannt nach dem ehemaligen Vorsitzenden der *Commission on Geoscience Education (COGE)*, wird künftig alle vier Jahre für besondere Verdienste bei der Vermittlung von Geowissen verliehen.

EDER gibt ein Update zu Geoparks und „Geoerbestätten“. Seit 2015 wird offiziell die Auszeichnung UNESCO Global Geopark vergeben. 2022 wurde u.a. das Nördlinger Ries zertifiziert. Damit liegen nun acht der insgesamt 177 Global Geoparks in DE. Zu den „Geoheritage Sites“ zeigt er eine Präsentation in Vertretung von Roland Eichhorn. Die IUGS feierte im Jahr 2021 ihr 60-jähriges Bestehen. Aufgrund der Covid-Pandemie waren die Feierlichkeiten jedoch auf 2022 verschoben worden. Zu den Jubiläumsveranstaltungen gehörte der oben erwähnte „The first 100 IUGS Geological Heritage Sites“-Kongress in Spanien. Die Idee der Ausweisung herausragender geologischer Stätten wurde bereits in den 1980er-Jahren diskutiert. Unter der Ägide von IUGS-Präsident John Ludden und mit dem großen Engagement des Vorsitzenden der *Commission on Geoheritage* (ICG), Asier Hilario, wurde nun die Benennung der ersten 100 IUGS Geo-Stätten realisiert. Eine 34-köpfige Jury hat diese aus 181 eingereichten Vorschlägen ausgewählt. Die prämierten Stätten verteilen sich über alle Kontinente, 28 davon liegen in Europa. In DE wurden die Grube Messel, der Fundort des Archaeopteryx in Solnhofen-Eichstätt sowie das Ulmener Maar in der Eifel ausgezeichnet. Einige Teilnehmer kritisieren die mangelnde Transparenz bei der Auswahl der Geoheritage Sites. Das Verfahren sei in DE nicht hinreichend kommuniziert worden, zuständige Fachgruppen hätten im Vorfeld keine Information erhalten. Für eine verbesserte Informationslage schlägt LÜNIGER vor, zum Jahrestreffen der Nationalkomitees künftig auch einen Vertreter der Deutschen UNESCO-Kommission einzuladen.

b) IGC 2028

Unter TOP 2a) wurde bereits auf die erforderliche neue Ausrichtung des IGC38 (2028) hingewiesen. Es wird diskutiert, ob Deutschland sich möglicherweise bewerben sollte. Aus den Erfahrungen der Bewerbung für 2024 wird festgestellt, dass neben der finanziellen Herausforderung, die schon die Bewerbung mit sich bringt, eine verpflichtende Bereitschaft zur Unterstützung durch alle Beteiligten erforderlich ist. Zudem sei zu klären, welche Ziele DE damit erreichen wolle. Dies erfordere eine Rücksprache mit dem BMWK. Da hier die BGR in der Zuständigkeit gesehen wird, bietet BÖNNEMANN an, diese Botschaft an den BGR-Präsidenten Ralph Watzel zu überbringen.

c) Weitere IUGS-DNK-Angelegenheiten

Beim letzten Jahrestreffen hatte das DNK beschlossen, einen neuen Industrievertreter für das Gremium zu suchen. (Aus dem Protokoll 2021: „Da im DNK bisher weniger Industrie-Themen angesprochen wurden, sollte vorab überlegt werden, in welchem Bereich ein wechselseitiges Interesse bestehen könnte. Als Ergebnis der Diskussion soll als erstes der Verband Bergbau, Geologie und Umwelt (VBGU) vom DNK-Vorsitzenden kontaktiert werden.“) Der Einladung von MESCHÉDE ist Olaf ALISCH, Geschäftsführer des Verbandes, nachgekommen. Er gibt einen Überblick über die Entwicklung des VBGU von einem Branchenverband hin zu einem sehr breit aufgestellten Arbeitgeberverband, der bundesweit zzt. 57 Unternehmen aus den Bereichen von Bergbau bis Umwelttechnik vertritt. Es zeigen sich thematische Überschneidungen wie etwa bei Aktivitäten gegen den Fachkräftemangel oder der Information gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit, insbesondere in Rohstofffragen. MESCHÉDE fasst zusammen, dass das DNK eine Aufnahme des VBGU als Industrievertretung im IUGS-Nationalkomitee begrüßen würde. ALISCH sieht eine Teilnahme ebenfalls positiv und wird die Angelegenheit im VBGU-Vorstand kommunizieren.

TOP 3: IGCP-Landesausschuss

EDER weist darauf hin, dass auch das IGCP ein Jubiläum feiert: Es wurde 1972 als Kooperation von IUGS und UNESCO gegründet. Finanzielle Zuschüsse kommen von beiden Organisationen, seitens UNESCO aus Beiträgen der UNESCO Global Geoparks. Das „UNESCO Label“ scheint in der öffentlichen Wahrnehmung eine große Rolle zu spielen. Derzeit laufen 58 IGCP-Projekte. Von den 18 neuen Projekten stehen sieben unter der Zielstellung „geoheritage and sustainable development“.

TOP 4: NKGK-Angelegenheiten

a) Genehmigung des Protokolls des Jahrestreffens 2021

Der Protokollentwurf zum letztjährigen Jahrestreffen wird ohne Ergänzungen angenommen.

b) IUGG Aktuelles

Vortrag über die IUGG und ihre Aktivitäten in 2022 (Rudloff, IUGG-Generalsekretär)

https://www.nkgg.de/download/IUGG_11-2022.pdf

RUDLOFF stellt den Aufbau und die Struktur der IUGG mit ihren 8 Assoziationen anhand eines Organigramms vor und berichtet über die IUGG-Aktivitäten im Jahr 2022. Er berichtet über Kommunikationskanäle der IUGG, z.B. den monatlich in Form eines E-Journals erscheinenden Newsletter, Mitteilungen über die IUGG-Webseite sowie über die Social Media Kanäle (Facebook, Twitter, YouTube). Einige wichtige Ereignisse im Laufe des Jahres 2022 waren z.B. der Earth Day 2022, die IUGG Aktivitäten bei der ESC 2022 in Bukarest sowie auch der Teilnahme der IUGG Präsidentin Kathy Whaler an der Feier zum 100jährigen Bestehen der DGG. RUDLOFF berichtet auch über die kommende IUGG General Assembly 2023 in Berlin, die laufenden Vorbereitungen, die Organisationskomitees, das Tagungszentrum sowie über Fakten früherer IUGG Assemblies. Der Vortrag von Herrn Rudloff mit weiteren Details kann über die Internetseite des NKGK eingesehen werden.

c) Vorbereitungen IUGG 2023 in Berlin

SCHUH ist Vorsitzender des Local Organizing Committee (LOC) für die IUGG 2023 in Berlin. Ergänzend zu den bereits von Herrn Rudloff gegebenen Informationen geht Herr Schuh kurz auf die Historie der deutschen Bewerbung mit Berlin in Montreal ein. Er erläutert die Stärken der Bewerbung, die letztendlich wohl zum Zuschlag geführt haben. Herr Schuh geht auf die Aufgaben des LOC ein und stellt die personelle Zusammensetzung des LOC vor, das sich aus 15 Personen unterschiedlicher geowissenschaftlicher Institutionen zusammensetzt. Weiterhin stellt er den Zeitplan mit den wichtigsten Deadlines, wie z.B. Call of Abstracts, Abstract Deadline oder Publication of Program, vor. Einige geowissenschaftliche Institutionen haben bereits finanzielle Unterstützungen zugesichert. Wichtig für die Finanzierung ist es auch, eine möglichst große Anzahl von Ausstellern zu gewinnen. Hierzu soll noch verstärkt geworben werden. Professioneller Kongressorganisator ist die tschechische Firma C-IN aus Prag. Weitergehende Informationen zur IUGG2023 finden sich unter <https://www.iugg2023berlin.org/>

d) NKGK – Aktuelles und Berichte aus den Sektionen

Aktuelles:

MÜLLER berichtet, dass am 4.11.2022 ein gemeinsam vom NKGK, dem GFZ Potsdam und der Leibniz-Sozietät zu Berlin organisierter zweiter Workshop zur Einstimmung auf die IUGG 2023 stattgefunden hat. Der Workshop wurde als online-Videokonferenz durchgeführt und vom NKGK-Vorsitzenden Herrn Müller moderiert. Herr Plenefisch hielt dabei einen Vortrag über natürliche und induzierte Seismizität in Deutschland und Herr Eisen über Gletscher und Klimawandel. Weiterhin berichtete Herr Schuh über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur IUGG Generalversammlung 2023 in Berlin.

Berichte aus den Sektionen:

- IACS (EISEN):

Preparation of IUGG 2023

- 15 IACS symposia
- 24 joint symposia

Replacement of BACO-21

- IACS open plenary held online
- APECS (supported by IACS) moved from Germany to Norway (hosted by NPI & Arctic University, Tromsø)

Joint IACS-IAPSO Commission on Ice-Ocean Interactions

- to address knowledge gaps in ice-ocean interaction by providing a framework to reconcile numerical model estimates of ocean-driven ice mass loss with observations and evaluate projections of ice melt.
- Online workshop on ice-ocean interaction, 17-19 October 2022

New working groups & bodies:

- WG on Antarctic Marginal Ice Zone Processes
- WG on Glacier - Ice Sheet Delineation
- Joint Body on the status of mountain snow cover (SMSC)
- Joint IACS-IAG Commission on Cryospheric Deformation

Other events with IACS participation & sponsoring

- COP27 Cryosphere Pavillon (Intl. Climate Cryosphere Initiative, with support from IACS members)
- 37th SCAR delegates meeting (1-10 August Goa)
- Intl. Mountain Conference, Sept. 2022 (Glacier and permafrost risk, status of mountain snow cover)
- McCarthy, Alaska, summer school in glaciology (IACS sponsored)

Graham Gogley Award

- Gavin Piccione, University of California Santa Cruz, USA,
- Devon Dunmire, University of Colorado, USA,
- Jonathon Preece, University of Georgia, USA,

Bureau renewal

- Started search, call for candidates, etc. for new IACS officers (except president)

- IAG (MÜLLER):

Im Jahr 2022 fanden diverse Meetings der IAG-Kommissionen und Dienste statt, etwa im Bereich Schwerefeld und Referenzsysteme. Es wurde das neue globale Referenzsystem ITRF2020 veröffentlicht.

Das United Nations Global Geodetic Centre of Excellence (UN-GGCE) wird auf dem UN Campus in Bonn eingerichtet; es koordiniert den Aufbau einer weltweiten geodätischen Infrastruktur.

Die Organisation der IUGG General Assembly 2023 in Berlin unter Federführung des GFZ Potsdam läuft planmäßig. Es wird knapp 200 Vortragsessionen geben. Im Oktober wurde die Einreichung von Abstracts (bis Mitte Februar 2023) und die Registrierung gestartet. Weitere Informationen sind unter www.iugg2023berlin.org zu finden.

Weiterhin wurden die Weichen für weitere geodätische Satellitensysteme gestellt: Sowohl NASA wie auch ESA werden Nachfolgemissionen zur sehr erfolgreichen Satellitengravimetrie-Mission GRACE-FO realisieren. Auf europäischer Ebene wird außerdem die Mission GENESIS realisiert, bei der diverse geodätische Messverfahren auf einem Satelliten integriert werden.

- IAGA (WECKMANN):

Auch im Jahr 2022 waren noch einige IAGA Aktivitäten durch die Einschränkungen aufgrund der Covid-Pandemie geprägt.

Nachgeholt wurde der in 2020 ausgefallenen Electromagnetic Induction Workshop, der von IAGA Division VI alle zwei Jahre organisiert wird. Dieser fand nun vom 11.-18. September 2022 in Cesme (Türkei) statt und wurde von mehr als 150 Wissenschaftler:innen besucht.

Die Vorbereitungen für die IAGA School im Vorfeld der IUGG Tagung 2023 laufen. Diese wird die Woche davon in Niemegk in Adolf-Schmidt Observatorium stattfinden.

Die drei Satelliten der Swarm Magnetfeldmission sind bereits seit 9 Jahren erfolgreich im All, alle Instrumente arbeiten noch gut, und die Mission soll aktuell definitiv bis 2025 gehen. Es ist auch geplant, die unteren Satelliten möglichst bis Ende 2031 zu erhalten, um einen kompletten Sonnenfleckenzyklus abzudecken

(für die unteren Satelliten ist immer die Frage, wie schnell sie absinken, bis sie in der Atmosphäre verglühen, und wie viel Gas noch zum Anheben vorhanden ist). Der obere Satellit könnte im Prinzip sogar noch länger in Funktion bleiben, das ist derzeit völlig offen.

Im März hat die IAGA ein Statement zum Ukrainekrieg auf ihrer Webseite veröffentlicht.

IAGA ist auf den sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter vertreten.

- **IAHS:** Es liegt kein Bericht vor.

- **IAMAS (VOLKERT):**

Die weltweiten Aktivitäten von IAMAS und ihrer 10 International Commissions sind auf dem IAMAS Web-Portal dargestellt, darunter meist virtuell oder hybrid abgehaltene Tagungen im vergangenen und in diesem Jahr. Aktuell werden fünf Joint Inter-Association Symposia und 35 IAMAS-only Symposia für IUGG-2023 vorbereitet. Zahlreiche Kollegen von deutschen Forschungseinrichtungen engagieren sich als (Co-)Convenors. Die Union Lecture for IAMAS wird A.R. Ravishankara (CSU, Fort Collins, USA) halten, diejenige für IAPSO Martin Visbeck (GEOMAR, Kiel).

- **IAPSO (BIASTOCH):**

Die Veranstaltungen der IAPSO schwankten zwischen online und (zögerlich) in-person, ein Beispiel war die 2nd World Conference on Meteotsunamis (Menorca in May) mit nur 35 Teilnehmenden. Die Vorbereitungen für die IUGG GA in Berlin laufen, mit einem General Business Meeting zur Neuwahl des Executive Komitees und des Präsidenten (gegenwärtig Trevor McDougall) und des Secretary General (gegenwärtig Stefania Sparnocchia). Besondere Erwähnung soll die Verleihung des höchsten wissenschaftlichen Preises Australiens an Trevor McDougall bekommen.

- **IASPEI (DAHM):**

Aktivitäten international:

1. IUGG 2023 in Berlin: IASPEI wird 21 Symposien und 9 gemeinsame Symposien organisieren, sowie zu weiteren 21 Symposien beitragen.
2. Der UNESCO-Trainingskurs 2023 „Seismology and Seismic Hazard“ wird vom 21.6. für drei Wochen am GFZ stattfinden. Der Kurs wird in der 4. Woche mit der Teilnahme an der IUGG enden.
3. Ein 2-tägiger internationaler Schulungskurs für Ozeanboden-Seismologie mit amphibischen Experimenten wird am 12/13.7. 2023 am GFZ stattfinden. Der Kurs wird organisiert vom Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ, dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung AWI und der Universität Potsdam.

Aktivitäten in Deutschland:

1. ICDP-EGER: Eine letzte 200 m tiefe Bohrung wurde im Gebiet des Liba Maar nahe der deutsch-tschechischen Grenze niedergebracht. Kernmaterial steht offen (Kontakt: H. Woith, GFZ). Eine letzte Bohrung ist für das Neualbenreuther Maar geplant (Kontakt: J. Mingram, GFZ).
2. Der 2021 eingereichte Antrag zur Bildung eines Schwerpunktprogramms zur Untersuchung der Eifel wurde nicht genehmigt. Trotzdem wurde von den Koordinatoren und Koordinatorinnen im September ein internationaler Workshop zu Central European Volcanic Provinces im Rahmen der JLG Tagungen zusammen mit dem GFZ organisiert. GFZ. Dort wurden alternative Initiativen zur Untersuchung der Eifelregion angestoßen / diskutiert, wie (1) die Planung eines ICDP Bohrantrags in der Eifel, und (2) die mögliche Einrichtung eines gemeinsamen, operativen „Eifel Vulkanobservatoriums“
3. Die Seismologie-Community in Deutschland hat zwei Großexperimente (Large-N) im Herbst 2022 aufgebaut, Albanien und Eifel Large-N. In der Eifel stehen mehr als 350 Stationen für eine Registrierzeit von 1 Jahr zur Verfügung, um die magmatischen Systeme der Eifel in der Kruste und im Mantel zu untersuchen. Zusätzlich geplant ist für 3 Monate ein 70 km langes Dark Fibre Kabel mit der Distributed Acoustic Sensing Technologie (DAS) zu vermessen. Das Experiment ist einzigartig in Deutschland in Bezug auf die Anzahl und Dichte der Stationen. Partner aus Universitäten und geologischen Landesdiensten beteiligen sich aktiv an der Planung und Durchführung sowie an der geplanten Datenauswertung.

- **IAVCEI:** Es liegt kein Bericht vor.

e) Wahl des Vorsitzenden

Gemäß der Satzung des NKGG wird der Vorsitzende jeweils ein Jahr vor der IUGG Generalversammlung gewählt. Dementsprechend stand die Wahl 2022 an. Zur Wahl des NKGG-Vorsitzenden wurde der Satzung folgend ein Wahlausschuss (Weckmann, Eisen, Plenefisch) eingesetzt. Als einziger Kandidat war Herr Müller vorgeschlagen worden.

MÜLLER wird mit sechs Ja-Stimmen, einer Enthaltung und keiner Nein-Stimme zum Vorsitzenden des NKGG für den Zeitraum 2023 bis 2026 wiedergewählt. MÜLLER nimmt die Wahl an.

TOP 5: DFG: Bericht aus den Fachkollegien und der Senatskommission für Erdsystemforschung

LÜNIGER berichtet, dass in der DFG die Zuschüsse zu Beitragszahlungen für internationale Mitgliedschaften evaluiert wurden, ein Verfahren, das künftig regelmäßig (im Abstand von einigen Jahren) durchgeführt werden soll. Die Unterstützung der IUGS-Mitgliedschaft wurde hierbei positiv bewertet.

Aufgrund der Covid-Pandemie haben sich viele Projektlaufzeiten verlängert. Durch längere Laufzeiten und gestiegene Kosten ist meist ein zusätzlicher Finanzbedarf entstanden, wofür Zusatzanträge gestellt werden können. Die Antragszahlen im Bereich Geologie/Paläontologie sind in den Corona-Jahren deutlich gestiegen. Die Bewilligungsquote soll bei etwa 30 % bleiben. Im Herbst 2023 steht die nächste Fachkollegien-Wahl an; die Benachrichtigungen hierzu folgen.

Mit der „Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder“ soll der Wissenschaftsstandort Deutschland nachhaltig gestärkt und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessert werden. Gefördert werden Exzellenzcluster zu bestimmten Forschungsfeldern und Exzellenzuniversitäten als strategische Unterstützung herausragender Universitätsstandorte. Die Entwicklung und Durchführung des Verfahrens in der Förderlinie Exzellenzcluster hat die DFG übernommen. Anträge werden in einem wettbewerblichen und wissenschaftsgeleiteten Verfahren begutachtet und entschieden. Neue Initiativen durchlaufen eine Skizzen- und eine Antragsphase. Die Ausschreibung für die zweite Wettbewerbsphase beginnt im Dezember 2022. Termin für die Einreichung der Skizzen ist der 01.02.2023, für die Einreichung der Fortsetzungsanträge Ende Januar 2024.

Die Senatskommission für Erdsystemforschung berät die DFG-Gremien in allen Fragen der Disziplinen übergreifenden Erdsystemforschung. So hat sie vor kurzem ein Papier vorgelegt für die für das Fachgebiet erforderlichen Forschungsinfrastrukturen. Die Laufzeit dieser Kommission endet 2024 und wird voraussichtlich nicht verlängert werden.

TOP 6: Stand und Entwicklung in den Geowissenschaften in DE

FAHRY-SEELIG berichtet über Aktivitäten des Dachverbandes Geowissenschaften. Der DVGeo hat eine Initiative „Mehr Geowissenschaften in die Schule“ (GeoWidS) gestartet. Akteure der Trägergesellschaften kamen in einer Arbeitsgruppe zusammen, um u.a. Informationen über existierende Lern-Mittel und -Materialien zusammenzutragen. Diese sollen Lehrkräfte im Unterricht unterstützen, Eine erste Zusammenstellung dieser Angebote mit weiteren Verlinkungen finden sich auf der DVGeo-Website (<https://www.geowissenschaften-unterrichtsmaterial.de>). Daneben wurden zwei Online-Veranstaltungen für Schüler angeboten, die mit jeweils mehreren Tausend Zuhörern als großer Erfolg betrachtet werden. Da die Trägergesellschaften des DVGeo schon seit längerem in diesem Bereich engagiert sind, wurde eine übergreifende Arbeitsgruppe gebildet. GeoUnion und DVGeo stehen im Austausch, um Synergien zu finden und Zuständigkeiten abzustimmen – das betrifft in besonderem Umfang den Themenkreis „Geowissenschaften in der Schule“.

MESCHÉDE ergänzt, dass der DVGeo die Neugründung der Konferenz der Fachbereiche Geowissenschaften KFGGeo initiiert hat, sodass die Geowissenschaften wieder am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultätentag teilnehmen können. Hier treffen sich u.a. Vertreter der deutschen Geo-Fakultäten zum halbjährlichen Austausch und Beratung. Bereits 2021 war im Dachverband eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, die sich u.a. mit der Frage beschäftigt, ob/wie die Disziplinen (der Trägergesellschaften) näher zusammengebracht werden können. Die Aktivitäten haben mit einer Mitgliederbefragung begonnen.

Mit der Fachtagung GeoBerlin2023 vom 03.-08. September 2023 wird zweier großer Jubiläen gedacht: Die DGGV besteht dann seit 175 Jahren, die BGR (bzw. die Vorgängerinstitution Preußische Geologische Landesanstalt) wurde vor 150 Jahren gegründet. Unter dem Motto „Geosciences Beyond Boundaries – Research, Society, Future“ stehen die zukünftigen Herausforderungen der Geowissenschaften in Deutschland im Fokus. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage: <https://www.geoberlin2023.de>. Schirmherrin ist die FU Berlin, die Festveranstaltung für geladene Gäste findet am 02.09.23 im Humboldt Forum statt. Eine Teilnahme von Bundesminister Habeck ist angefragt.

ELLGER, der leider kurzfristig absagen musste, hat folgende ergänzende Informationen zu Geoparks gesendet: In Deutschland gibt es nach der Zertifizierung von "Sachsens Mitte" seit diesem Jahr 18 Nationale Geoparks, zwei weitere bereiten sich intensiv auf die Zertifizierung vor: Vogtland und Emsland. Acht der 18 Geoparks sind zugleich UNESCO Global Geoparks, incl. dem neu dazu gekommenen Nördlinger Ries. Trotz allen Erfolges in den 20 Jahren ihres Bestehens ist bei manchen Geoparks die Finanzierung immer noch nur kurzfristig gesichert. In den Ländern wird über Fördermaßnahmen diskutiert. Amtshilfe, vor allem auch durch die Geologischen Dienste, spielt eine große Rolle. Die UNESCO Geoparks werden regelmäßig durch gewisse Fördermittel des Auswärtigen Amtes unterstützt, die vor allem auf die Entwicklung als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung (sowie für Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE) abzielen.

TOP 7: Verschiedenes

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina hat im Juli einen Zukunftsreport „Erdsystemwissenschaft: Forschung für eine Erde im Wandel“ veröffentlicht, um damit einen Impuls für die systemische Weiterentwicklung der Geowissenschaften in DE zu geben. Obwohl sich nicht alle Verbände hinreichend eingebunden fühlen, wird das Papier doch eher als positiv bewertet und als Chance gesehen, z.B. mit der Wissenschaftsakademie ins Gespräch zu kommen. Am 19. Dezember wird die Leopoldina zu dem Thema ein Symposium in Halle veranstalten: „Erdsystemwissenschaft: Eine neue Leitidee für die Geowissenschaften“. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und ist kostenlos.

Diskussion über Ort und Termin des Jahrestreffens 2023: Aufgrund von Umbauarbeiten im Museum für Naturkunde stehen die Räumlichkeiten in Berlin im nächsten Jahr nicht zur Verfügung. Auch ist Berlin für einige Teilnehmer schwieriger zu erreichen als der traditionelle Ausrichtungsort Frankfurt. Die An- und Abreise sollte am Tag des Treffens möglich sein. BÖNNEMANN schlägt ein Treffen in der BGR in Hannover, in bundesweit betrachtet zentralerer Lage, vor. Da das DNK über kein eigenes Budget verfügt, müssten die Teilnehmer ggf. für Verpflegungskosten selbst aufkommen. Der Vorschlag wird angenommen; ein Termin (ein Donnerstag im November) wird nach Verfügbarkeitsprüfung geeigneter Räumlichkeiten zeitnah mitgeteilt werden.